

UniKolleg / Start ins Sommersemester 2014

am 08.04.2014 mit dem Thema:

„Demografie unter der ökonomischen Lupe“

Frau Galow eröffnete unseren ersten UniKolleg-Termin im Sommersemester 2014 mit dem Thema „Demografie unter der ökonomischen Lupe“, zu dem Herr Prof. Dr. rer. pol. Gunther Markwardt, Gastprofessur Volkswirtschaftslehre, interessante Ausführungen machte.

Zuvor gab Frau Galow Herrn Gert Kampczyk von der PG Homepage die Gelegenheit allen TeilnehmerInnen den Zugang zur geänderten Website der SeniorenUni zu erläutern. U.a. sind dort der Katalog für das SS 2014 hinterlegt, alle Termine des laufenden Semesters übersichtlich zusammengestellt als auch Berichte zu bisherigen Vorlesungen und Exkursionen sowie Berichte aus den Projektgruppen unter der Rubrik „Rückblicke“ zu finden.



Eröffnung des UniKollegs

Nach diesem kurzen Exkurs begann Herr Prof. Markwardt seinen Vortrag, den er nach folgenden Themenfeldern, die alle von der demografischen Entwicklung betroffen sind, strukturiert hat:

1. Dimensionen des demografischen Wandels
2. Wirtschaft und Arbeitsmarkt
3. Bildung
4. Infrastruktur
5. Pflege und Gesundheit
6. Öffentliche Finanzen
7. Rentenversicherung

Grundtenor zur künftigen Entwicklung so schilderte er, liegt in der demografischen Entwicklung, weniger Kinder, dadurch sinkende Bevölkerungszahlen, weniger Steuereinnahmen, höhere Lebenserwartung, wir werden älter, damit entsteht ein höherer Versorgungs- und Pflegebedarf, die Kosten steigen.

Er wies auf eine weltweite ähnliche Entwicklung hin, Ausnahme ist der Kontinent Afrika, wo innerhalb der nächsten 30 Jahre eine Verdoppelung der Bevölkerung erwartet wird.

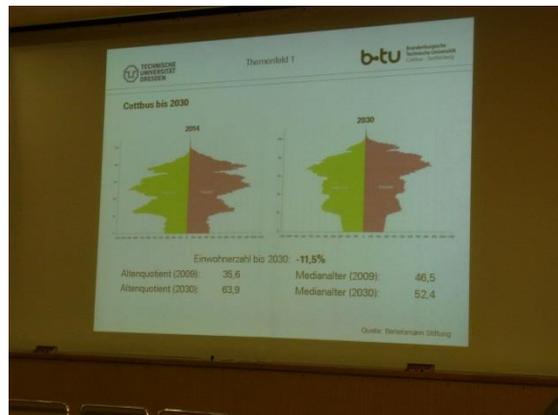


Thema „Demografie unter der ökonomischen Lupe“

Für Europa sowie für Gesamtdeutschland hat der Schrumpfungsprozess längst begonnen, hiervon sind das Land Brandenburg und auch die Stadt Cottbus sehr stark betroffen.

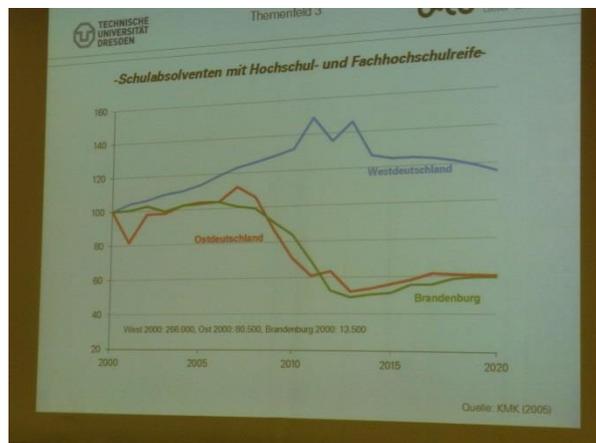
Die Bevölkerungsentwicklung für Deutschland wird von 80 Millionen in 2010 auf ca. 75 Mio. in 2030 und nur noch weniger als 65 Mio. in 2060 prognostiziert.

So hat Herr Prof. Markwardt auch die Alterspyramide für die Stadt Cottbus vorgestellt und bis 2030 einen Rückgang der Bevölkerung mit minus 11,5 % prognostiziert.



Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Cottbus bis 2030

Die TeilnehmerInnen des heutigen UniKollegs, die überwiegend das Rentenalter erreicht haben, spüren die Folgen selbst, entweder durch Wegzug der Kinder zu einer sicheren Arbeitsstelle in einem anderen Bundesland bzw. durch tägliches Pendeln zur Arbeit.



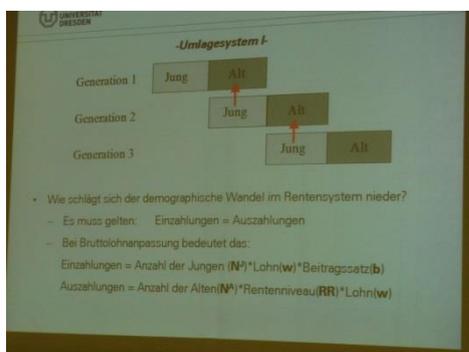
Rückgang der Absolventen in Brandenburg

Die Bildung ist davon nicht ausgenommen, auch hier so erläuterte Herr Prof. Markwardt hat ein Rückwärtstrend eingesetzt, die Zahl der Schulabsolventen mit Abschluss ist rückläufig, so dass nicht genügend Anwärter mit Hochschulreife ausgebildet sind. Ein höherer Bildungsgrad jedoch gibt eher die Chance auf einen Arbeitsplatz, was z.Z. und auch für die Zukunft nicht mehr gegeben ist. Immer weniger Brandenburger können lt. Statistik eine dauerhafte Beschäftigung beanspruchen. Was wiederum hohe Arbeitslosenzahlen zur Folge hat und der Fachkräftemangel im Land Brandenburg zunimmt.

Die technischen Anlagen werden nicht mehr 100prozentig ausgelastet, die Verkehrsauslastung ist rückläufig ebenso der Wasserverbrauch u. ä., so dass der demografische Wandel all diese Bereiche betrifft.

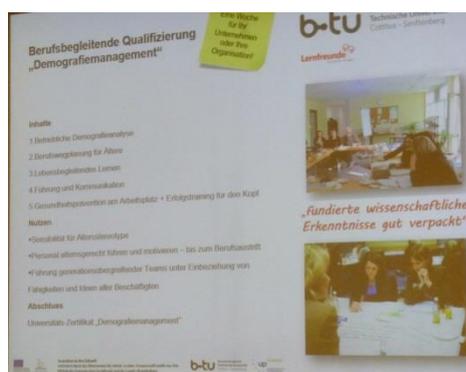
Hier ist die Politik gefordert, Anpassungen vorzunehmen, da die ökonomischen Auswirkungen umfassend sind. Die hier lebenden Menschen im höheren Alter benötigen mehr Medikamente, intensivere medizinische Betreuung und mehr Pflegebedarf.

Große Diskussion rief das letzte Thema: Rentenversicherung auf die Tagesordnung. Seit der Einführung des Rentensystems durch Otto von Bismarck im Jahre 1889 sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen völlig andere, u.a. ist die Lebenserwartung gegenüber damals von 40 Jahren auf durchschnittlich 80 Jahre gestiegen.



Rentensystem Jung und Alt

Zum Abschluss machte Frau Weineck kurze Anmerkungen zu dem im Weiterbildungszentrum der „Ziemlich beste Lernfreunde“ laufenden Projekt „Demografiemanagement“.



Aus dem Angebot „Ziemlich beste Lernfreunde“

Das erste UniKolleg-Thema im Sommersemester hat mich persönlich sehr angesprochen und so erging es sicherlich den meisten der TeilnehmerInnen, was die nicht enden wollende Diskussion am Ende der Veranstaltung bewiesen hat.

Heidmarie Morgenstern